

## Matthäus 1, 18 - 2, 6

Der Herr Jesus wollte auf die gleiche Weise wie alle Menschen in diese Welt kommen, d. h. durch die Geburt. Als Gegenstände einer besonderen Gunst, wurden Joseph und Maria dazu auserwählt, das göttliche Kind zu empfangen und aufzuerziehen. Die Ratschlüsse Gottes erfüllen sich; in Übereinstimmung mit den Prophezeiungen erfolgt die Geburt des Thronerben Davids in der königlichen Stadt Bethlehem. Und wir stellen fest, dass in diesem Evangelium weder von der Krippe, die Ihm als Wiege diente, noch von irgend etwas anderem die Rede ist, was an seine Armut erinnerte. Im Gegenteil, Gott wacht darüber, dass sein Sohn von einigen vornehmen Besuchern geehrt wird: von diesen Magiern aus dem Morgenland. Was die Führer unter den Juden betrifft, war keiner in einem geistlichen Zustand, der ihn befähigt hätte, den Messias Israels anzubeten. Sie wünschten sein Kommen nicht. Wir befinden uns hier übrigens in einem der finstersten Zeitabschnitte in der Geschichte dieses Volkes. Der grausame Herodes regiert in Jerusalem, und das in Übertretung des Gesetzes (5. Mose 17,15), denn er war ein Edomit!

Mit Ausnahme einer kleinen Zahl Gottesfürchtiger, mit denen Lukas uns bekanntmacht, erwartete niemand in Israel den Christus. Und heute, wie viele unter denen, die sich Christen nennen, erwarten wirklich seine Wiederkunft?